PLÄNE ZUR SPD-GEFÄNGNISREFORM

VERLAGERUNG DES FRAUENVOLLZUGS NACH BILLWERDER
PRO & CONTRA

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
BÜRGERSCHAFTSFRAKTION HAMBURG

SPD-Senat	Grüne Bürgerschaftsfraktion
Finanzaspekte: Investitionen	
Kosten der Verlagerung Frauenvollzug nach Billwerder **ca. 3 Mio. €** siehe Drucksache 20/4930, Seite 8	Hahnöfersand ist erst vor 14 Jahren für **8,6 Mio. €** in zwei Bauabschnitten errichtet worden. (siehe Ds. 20/2044, Antw. 4c) Gebäude wird nach Umzug **leer** stehen, verursacht dennoch **Betriebskosten**, Konzept für Nachnutzung fehlt. Jugendanstalt bereits jetzt **nicht ausgelastet**, auch die Jugendarrestanstalt nicht.
Finanzaspekte: Personalkosten	
Der Senat sieht **Kosteneinsparungen beim Personal in Höhe von 20 bis 22 Vollzeitstellen oder 870.000 €**. Siehe Ausschussprotokoll 20/14 v. 23.8.12; Senatsantwort auf Nachfrage Seite 35, 1. Abs. In Billwerder sollen Frauen folgende Einrichtungen **gemeinsam mit den Männern** nutzen**:** Ambulanz, Besuchszentrum, Kaufmann, Sporthalle, Kirchenraum siehe Ausschussprotokoll 20/14, Seite 31, 3.Abs.	Das Personal im Haus 3 Billwerder fällt weg, weil es auch für die Männer nicht mehr benötigt wird. **Diese Einsparung kann also auch ohne den Umzug der Frauen realisiert werden.** Im Dunkeln bleibt, worin eine Einsparung liegen kann, „überzähliges“ Personal des Frauenvollzugs in – bislang offenbar unnötiges – Personal im Jugendvollzug umzuwandeln. In Hahnöfersand wird bei einigen Gängen **1 Begleitperson für bis zu 7 Frauen** eingesetzt (ansonsten ist nicht jeder Gang begleitbedürftig). In der Großanstalt Billwerder wird mit hoher Wahrscheinlichkeit **mehr Begleitwachpersonal benötigt**, um die Gänge zu den gemeinsam genutzten Einrichtungen abzusichern. Dieser erhebliche Mehraufwand zeigt **Mehrkosten auf, die der Senat verschweigt.**

PLÄNE ZUR SPD-GEFÄNGNISREFORM

VERLAGERUNG DES FRAUENVOLLZUGS NACH BILLWERDER
PRO & CONTRA

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
BÜRGERSCHAFTSFRAKTION HAMBURG

Einsparung von Betriebskosten	
Der Senat behauptet, es gäbe Einsparungen von **250.000€.** siehe Ausschussprotokoll Seite 35, Abs. 1	Warum Energiekosten hauptsächlich zu den angeblichen Einsparungen von 250.000€ jährlich beitragen sollen, **wird nicht erklärt und beziffert**. Weggelassen werden **Betriebskosten für den Leerstand** in Hahnöfersand.
Konzeptionelle Argumente	
SPD-Senat will Arbeits- und Qualifizierungsmaßnahmen auf 70 Plätze ausbauen: • Gastronomie + Hausarbeit: 9 Plätze mehr • Friseurbetrieb: 8 Plätze neu • Lernbüro: 5 Plätze mehr Siehe Ds. 20/4930, Seite 5, Punkt 2.2	Es gibt aktuell keine Hinweise auf einen Mangel an Arbeits- und Qualifizierungsmaßnahmen in Hahnöfersand. Eine Aufstockung am bisherigen Standort wäre aber möglich. Frauen haben im Vergleich zu Männern kurze Gefängnisaufenthalte. In der Zeit können sie kaum anerkannte Qualifizierungsmaßnahmen abschließen. Wichtiger dagegen sind Hilfe bei Suchtberatung, Drogentherapien oder psycho-soziale Therapien, sowie oft auch Schuldnerberatung (lt. Senat und Vollstreckungskammern). In Billwerder als große, anonyme Anstalt lässt sich das Einbringen von Drogen schwer verhindern. Das stellt für Frauen eine **Verschlechterung ihrer Chancen** dar, abstinent zu werden. Siehe Ds. 20/4930, Seite 5, Punkt 2.2.
Vom Senat als Vorteil dargelegt: Der neue Freistundenbereich wird mit einem Kinderspielplatz, Bänken, Sitzecke und Sportanlage ausgestattet. Siehe Ds. 20/4930, Seite 4/5	**Gravierende Verschlechterung gegenüber ländlichem Hahnöfersand:** Mutter-Kind-Station und Spielplatz hinter **Stacheldraht und hohen Betonmauern**.

PLÄNE ZUR SPD-GEFÄNGNISREFORM

VERLAGERUNG DES FRAUENVOLLZUGS NACH BILLWERDER
PRO & CONTRA

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
BÜRGERSCHAFTSFRAKTION HAMBURG

Trennung von Frauen und Männern	
„Die gemeinsame Beschäftigung von Frauen und Männern findet unter Aufsicht statt….in denen es vertretbar ist“ Siehe Ds. 20/4930, Seite 5, Punkt 2.2.	Es gibt keine Trennung zwischen Männern und Frauen auf den Wegen zum Arzt, zur Kasse und bei der Entlassung. Der Senat blendet die Tatsache aus, dass der Kontakt zwischen männlichen Häftlingen und missbrauchten Frauen zu **einer Auffrischung ihrer Erlebnisse** führen kann. **Dies gefährdet viele Suchttherapien** und damit Resozialisierungschancen.
Wechsel aus der U-Haft nach Billwerder	
„Auch für die weiblichen Untersuchungs-haftgefangenen wird sich die Unterbringungs- und Beschäftigungssituation...verbessern. Die Mehrzahl der bisher für weibliche Gefangene vorgesehenen Hafträume in der UHA befindet sich im nicht sanierten B-Flügel...“ siehe Ds. 20/4930, Seite 4, rechte Spalte oben	Da es laut Senatsinformation (siehe Ds. 20/4930, Seite 3) zurzeit 19 weibliche U-Haftgefangene gibt, könnten diese auch in vorhandene sanierte Räume der UHA umziehen. Die vom Senat geplanten 3 Mio. € zum Umbau in Billwerder könnten sinnvoller für die sowieso notwendige Sanierung in der UHA ausgegeben werden.
Verkehrsanbindung	
Der Senat behauptet, dass die JVA Billwerder eine **bessere Verkehrsanbindung** als Hahnöfersand bietet. siehe Drucksache 20/4930, Seite 4, Punkt 2, linke Spalte	Der Fußweg zur S-Bahn-Haltestelle Billwerder-Moorfleet beträgt ca. **25 Minuten**. Von der JVA Hahnöfersand zur Haltestelle Hinterbrack, Wellenstraße ist er **nur zehn Minuten länger.** **Für die Frauen,** die aus der UHA nach Billwerder verlagert werden, **trifft eine Verbesserung der Verkehrsanbindung überhaupt nicht zu**. Im Gegenteil. Die jetzige UHA, ob ihrer sehr zentralen Lage, ist sowohl für Rechtsanwälte als auch für Besucher besser erreichbar.